

Prüfungskommission

für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer-Examen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

2. Halbjahr 2004

Termin: 4. August 2004

Bearbeitungszeit: 5 ½ Stunden

Hilfsmittel: - Schönfelder, Deutsche Gesetze
- nichtprogrammierbarer Taschenrechner (lediglich numerischer Zeichensatz, keine Textverarbeitung)

Bearbeitungshinweise:

Die Klausur umfasst 8 Aufgaben, die alle zu bearbeiten sind.

Bei jeder Aufgabe ist die maximal erreichbare Punktzahl angegeben. Insgesamt sind 330 Punkte erreichbar. Die Punktzahlen entsprechen in etwa der Bearbeitungsdauer in Minuten (1 Punkt = 1 Minute)

Berechnungen sind nachvollziehbar darzustellen.

Beachten Sie, daß das Formblatt (Seite 5 der Aufgabenstellung) als Teil Ihrer Ausarbeitung mit abzugeben ist. Verwenden Sie hierzu bitte das Ihnen gesondert ausgehändigte Blatt.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Aufgabe 1 (50 Punkte)

a) Die „KHD Pleitmachnix GmbH“ in Bonn beabsichtigt, in den nächsten Jahren in dem Geschäftsbereich „Betonwerkanlagenbau“ zu expandieren. Hierzu wird jedoch eine neue Gussmaschine benötigt, mit der Teile vorgefertigt werden können. Die „Leasing OHG“ bietet der „KHD GmbH“ eine neuwertige Gussmaschine (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer: 10 Jahre) an. Die Unternehmen einigen sich auf folgende Konditionen:

- Der Vertrag wird beginnend mit dem 1.1.2003 zunächst für eine Grundmietzeit von 8 Jahren abgeschlossen. Eine Kündigung während dieser Laufzeit ist von beiden Seiten nicht möglich. Die Leasingraten in Höhe von 15.000 € sind von der „KHD GmbH“ jeweils am 31.12. nachschüssig zu zahlen. Der Berechnung der Leasingraten liegt der Anschaffungspreis in Höhe von 90.000 € (netto) zugrunde.
- Nach Ablauf von 8 Jahren hat die GmbH die Möglichkeit, die Maschine für weitere 2 Jahre für eine jährliche Miete von 8.550 € zu mieten.
- Die „KHD GmbH“ übernimmt den Kundendienst und die Reparaturen der Gussmaschine.
- Die „KHD GmbH“ hat die für den Transport der Gussmaschine anfallenden Kosten für einen fremden Spediteur in Höhe von 8.000 € (netto) ebenso zu tragen wie die Materialkosten in Höhe von 2.000 € (netto) für die Erstellung eines Betonfundaments im Betrieb der GmbH, auf der die Gussmaschine montiert werden soll.
- Die Maschine soll linear abgeschrieben werden.

Bilanzstichtag beider Unternehmen ist der 31.12.

- a1) Wie ist dieser Sachverhalt bei der „KHD GmbH“ und bei der „Leasing OHG“ zum 31.12.2003 und 31.12.2004 handelsbilanziell zu berücksichtigen, wenn die steuerrechtlichen Leasingerlasse zu Grunde gelegt werden? Erläutern Sie Ihre Lösung ausführlich; prüfen Sie dabei auch die entsprechenden Kriterien und nennen Sie die relevanten Buchungssätze. **[15 Punkte]**
- a2) Wie ist der Sachverhalt bei der „KHD GmbH“ zum 31.12.2011 handelsrechtlich zu berücksichtigen? Gehen Sie davon aus, dass die „KHD GmbH“ nach Ablauf der Grundmietzeit die Mietverlängerungsoption ausgeübt hat. **[5 Punkte]**
- a3) Anfang 2003 sieht sich die „Leasing OHG“ mit einem Liquiditätsengpass konfrontiert. Aus diesem Grund forfaiert sie ihre zukünftigen Forderungen aus dem Leasingvertrag mit der „KHD GmbH“ zum Barwert der Leasingraten am 1.1.2003. Wie hat die „Leasing OHG“ in ihrer Handelsbilanz zum 31.12.2003 und in den Folgejahren den zugeflossenen Betrag zu berücksichtigen? Prüfen Sie auch hier die entsprechenden Kriterien. **[5 Punkte]**
- a4) Erläutern Sie kurz, inwiefern sich Ihre Lösung unter a1) ändert, wenn nicht eine Mietverlängerungsoption, sondern eine Kaufoption zu einem Kaufpreis von 18.000 € besteht. **[2 Punkte]**
- a5) Erläutern Sie, inwiefern es sich bei dem Rückgriff auf die Leasingerlasse der Finanzverwaltung im Rahmen der handelsrechtlichen Bilanzierung um einen Anwendungsfall der umgekehrten Maßgeblichkeit handelt. **[3 Punkte]**

- b) Die Expo GmbH leidet bereits seit mehreren Jahren unter einem stark rückläufigen Messegeschäft. Zur Verbesserung der Liquiditätslage entschließt sich die Geschäftsführung Ende 2003 zur Durchführung einer US-Cross-Border-Leasing-Transaktion, die zu einem Nettobarwertvorteil von 4 Mio. € führt. Gegenstand des Vertrags sind die sich bisher im Eigentum der Expo GmbH befindlichen Messehallen, deren Anschaffungskosten im Jahre 1998 200 Mio. € betragen
- b1) Erläutern Sie zunächst losgelöst von Bilanzierungsfragen die angesprochene Transaktionsform im Allgemeinen. Gehen Sie dabei insbesondere auf Charakteristika und Funktionsweise der Transaktion einschließlich des Zahlungsablaufs ein. **[10 Punkte]**
- b2) Erläutern Sie ausführlich die Behandlung des Nettobarwertvorteils auf Seiten der Expo GmbH in der Handelsbilanz zum 31.12.2003. **[10 Punkte]**

Aufgabe 2 (50 Punkte)

- a) Erläutern Sie ausführlich die Bilanzierung latenter Steuern im HGB-Einzelabschluss und im IFRS-Einzelabschluss. **[30 Punkte]**
- b) Die XY-AG hat am 01.01.2000 eine Maschine zum Preis von 100.000 € erworben. Die Maschine soll linear abgeschrieben werden, in der Handelsbilanz über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren und in der Steuerbilanz über 8 Jahre. Ende 2005 stellt die XY-AG fest, dass der Wiederbeschaffungsneuwert der Maschine dauerhaft auf 130.000 € gestiegen ist. Am 31.12.2000 weist die XY-AG vor Berücksichtigung der Abschreibungen in Handels- und Steuerbilanz einen Gewinn in Höhe von 500.000 € aus, der in den nächsten 10 Jahren wahrscheinlich konstant bleiben wird. Der Steuersatz der XY-AG beträgt am 31.12.2000 40 %; Steuersatzänderungen werden nicht erwartet. Bilanzstichtag der XY-AG ist der 31.12.
- b1) Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesem Sachverhalt für eine nach HGB aufgestellte Handelsbilanz der XY-AG? zum 31.12.2005, 31.12.2006, 31.12.2007, 31.12.2008 und 31.12.2009. **[5 Punkte]**
- b2) Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesem Sachverhalt für eine nach IFRS aufgestellte Handelsbilanz der XY-AG zum 31.12.2005, 31.12.2006, 31.12.2007, 31.12.2008 und 31.12.2009? Gehen Sie davon aus, dass sich das Management für die Neubewertungsmethode nach IAS 16 entschieden hat und eine Teilrealisation von Wertsteigerungen über die Nutzungsdauer erfolgt. Erläutern Sie Ihre Vorgehensweise ausführlich und geben Sie die relevanten Buchungssätze an. **[15 Punkte]**.

Aufgabe 3 (40 Punkte)

Die XY-AG, Bochum, hatte am 31.12.2003 sämtliche Anteile an der Z-GmbH zum Preis von 3800 TLW (Tausend Landeswährungseinheiten) erworben. Der Kurs der Landeswährung (LW) betrug zum Erwerbszeitpunkt 1 LW = 2 €. Zum 2.1.2004 wurde die LW gegenüber dem € auf einen Kurs von 1 LW = 1,6 € abgewertet, der bis zum 30.12.2004 bestehen blieb. Am 31.12.2004 wurde die LW gegenüber dem € auf einen Kurs von 1 LW = 1,2 € abgewertet. Der Kurs der LW ist gegenüber dem € in den letzten Jahren ständig gesunken, so dass eine Aufwertung der Landeswährung in näherer Zukunft unwahrscheinlich erscheint.

Die Z-GmbH wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der XY-AG zum 31.12.2004 einbezogen. Der Rechnungswesenleiter der XY-AG, bittet Sie, ihm bei der Umrechnung des 2004er Jahresabschlusses der Z-GmbH behilflich zu sein.

Für die Umrechnung erhalten Sie folgende Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen:

- (1) Grundstücke wurden im August 2004 zu einem Verkaufspreis von 240 TLW veräußert; der Buchwert der abgehenden Grundstücke betrug im Veräußerungszeitpunkt 200 TLW. Der entstandene Veräußerungserfolg wurde unter den „sonstigen Erträgen“ erfasst. Neue Grundstücke wurden im Geschäftsjahr 2004 nicht erworben. Der Tageswert des gesamten Grundstückbestands liegt zum 31.12.2004 bei 2200 TLW.
- (2) Die Abschreibungen auf den Altbestand der Maschinen betragen für 2004 800 TLW. Am 29.12.2004 wurden für 960 TLW neue Maschinen erworben. Der Tageswert des Bestandes beträgt zum 31.12.2004 6400 TLW.
- (3) Der Abgang von RHB und Waren aus Vorjahresbeständen beläuft sich auf 800 TLW. Der Tageswert des Bestandes liegt am Jahresende bei 1600 TLW.
- (4) Die Z-GmbH wickelt alle laufenden Absatz- und Beschaffungsgeschäfte in bar ab. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 4000 TLW resultieren aus einem Bankkredit der Hausbank der Z-GmbH und sind am Ende der Laufzeit in LW zu tilgen; im Geschäftsjahr 2004 fanden weder Tilgungen noch Kreditaufnahmen statt.

Verwenden Sie für Ihre Überlegungen das nachfolgend abgedruckte Formblatt, in dem die bereits an die Rechnungslegungsvorschriften der XY-AG angepassten Bilanzen der Z-GmbH für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Z-GmbH für das Geschäftsjahr 2004 wiedergegeben sind.

1. Rechnen Sie den Jahresabschluss 2004 der Z-GmbH nach der Zeitbezugsmethode gemäß IAS 21 in nachvollziehbarer Weise um. Ermitteln und erläutern Sie detailliert die (Teil-)Beträge, aus welchen sich die Änderung der bilanziellen Umrechnungsdifferenz zusammensetzt (Rechnung **und** stichwortartige Erläuterung). **[30 Punkte]**
2. Erläutern und bewerten Sie das Konzept der funktionalen Währung. **[10 Punkte]**

	Z-GmbH (TLW)		Z-GmbH (T€)
	2003	2004	2004
Aktiva			
- Grundstücke	1600	1400	
- Maschinen	4000	4160	
- RHB und Waren	800	1200	
- Fertigerzeugnisse	0	0	
- Forderungen	0	0	
- Liquide Mittel	400	420	
<i>Summe</i>	<i>6800</i>	<i>7180</i>	
Passiva			
- Gezeichnetes Kapital	800	800	
- Gewinnrücklagen	2000	2000	
- Bilanzgewinn	0	380	
- Verbindlichkeiten	4000	4000	
<i>Summe</i>	<i>6800</i>	<i>7180</i>	
GuV			
- Umsatzerlöse	--	20420	
- Bestandsveränderung	--	0	
- Aufwendungen für RHB und Waren	--	-14400	
- Abschreibungen auf Sachanlagen	--	-800	
- Löhne und Gehälter	--	-4360	
- Sonstige Aufwendungen	--	-720	
- Sonstige Erträge	--	240	
<i>Jahresüberschuss</i>	--	<i>380</i>	
Einstellung (-) bzw. Auflösung (+) Gewinnrücklagen	--	0	
<i>Bilanzgewinn</i>	--	<i>380</i>	

Aufgabe 4 (40 Punkte)

Der Leiter des Rechnungswesens der M-AG ist sich hinsichtlich der Behandlung der folgenden Geschäftsvorfälle im Rahmen der Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 unsicher und bittet Sie daher um Ihre Hilfe. Die M-AG ist Mutterunternehmen eines aus drei Unternehmen bestehenden Konzerns, zu dem als Tochterunternehmen die T-AG und die T-GmbH gehören. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird (noch) gemäß HGB aufgestellt; sowohl die T-AG als auch die T-GmbH werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der M-AG einbezogen.

- a) Die M-AG liefert im August 2004 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die sie zu einem Preis von 250 T € von Dritten erworben hatte, für 300 T€ an die T-GmbH. Die T-GmbH verarbeitet die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit zusätzlichem Materialaufwand in Höhe von 50 T€ weiter und veräußert eine Hälfte noch im gleichen Jahr an Dritte.
 - b) Die T-AG verkauft im Oktober 2004 Fertigerzeugnisse zu einem Preis von 125 T€ an Dritte. Die T-AG hatte diese Produkte im März 2003 von der T-GmbH mit einem Zwischenverlust von 25 T€ erworben und noch im gleichen Jahr unter zusätzlichen Aufwendungen von 50 T€ weiterverarbeitet.
 - c) Die T-AG verkauft im Mai 2004 Wertpapiere in das Umlaufvermögen der M-AG zu einem Lieferpreis, der um 8 T€ unter dem Buchwert der Wertpapiere (50 T€) bei der T-AG liegt. Der gegenwärtige Börsenkurs liegt bei 42 T€.
 - d) Anfang 2004 stellte die T-AG eine Fertigungsmaschine her; dabei sind Herstellungskosten in Höhe von 200 T€ angefallen. Noch im gleichen Monat liefert die T-AG die Maschine zu einem Preis von 250 T€ an die M-AG. Die Fertigungsmaschine wird von der M-AG bis einschließlich 2008 linear abgeschrieben.
1. Geben Sie für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2004 - aufbauend auf der Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen - die notwendigen Korrekturbuchungen an, wenn die Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt werden und konzerneinheitlich zu Vollkosten bewertet wird. Latente Steuern sind gemäß § 306 HGB zu berücksichtigen; der Gewinnsteuersatz beträgt konzerneinheitlich 40 %. **[25 Punkte]**
 2. Erläutern Sie für die genannten Geschäftsvorfälle die konsolidierungstechnischen Veränderungen, die sich dann ergeben, wenn die Gewinn- und Verlustrechnungen sowohl der Einzelunternehmen als auch des Konzerns nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt werden. **[10 Punkte]**
 3. Ab dem Geschäftsjahr 2005 soll der Konzernabschluss der M-AG nach den International Financial Reporting Standards erstellt werden. Würden sich dadurch für der Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Abweichungen im Vergleich zu den Lösungen in 1. und 2. ergeben? **[5 Punkte]**

Aufgabe 5 (40 Punkte)

Beschreiben Sie die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung bei einem mehrstufigen Konzern auftretenden Probleme, wenn an den Tochterunternehmen außenstehende Gesellschafter beteiligt sind. Systematisieren Sie in diesem Zusammenhang die zur Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern entwickelten Verfahren und differenzieren Sie dabei zwischen dem Fall mit und ohne wechselseitige Beteiligungen einerseits und Buchwert- und Neubewertungsmethode andererseits. Welche(s) der in der Literatur kontrovers diskutierten Verfahren halten Sie für zweckmäßig?

Aufgabe 6 (50 Punkte)

Für die Hinz & Kunz AG wird zukünftig ein konstanter Zahlungsüberschuss in Höhe von 6.617 T€ vor Berücksichtigung von Investitionen, Zinsen und Steuern erwartet. Die jährlichen Abschreibungen werden mit 1.000 T€ angegeben, Erweiterungsinvestitionen sind für die Zukunft nicht geplant.

Es wird unterstellt, dass die Gewinne der Hinz & Kunz AG in voller Höhe an die Anteilseigner ausgeschüttet werden, wobei die steuerlichen Bedingungen des Halbeinkünfteverfahrens gelten. Der Hebesatz der Gewerbesteuer betrage 450%, für die Berücksichtigung der Einkommensteuerbelastung der Hinz & Kunz-Aktionäre gilt *IDW S 1*. Der aktuelle Verschuldungsgrad von 2:5 entspricht der gewünschten Zielkapitalstruktur. Die Eigenkapitalkosten nach persönlichen Steuern werden für die verschuldete Hinz & Kunz AG mit 10% ermittelt. Der risikolose Zinssatz entspricht dem Nominalzins für Fremdkapital und beträgt 6%, woraus sich Fremdkapitalzinsen in Höhe von 600 T€ ergeben.

- a) Bestimmen Sie den Marktwert des Eigenkapitals der Hinz & Kunz AG bei Anwendung des Flow-to-Equity-Ansatzes. **[10 Punkte]**
- b) Bestimmen Sie den Marktwert des Eigenkapitals der Hinz & Kunz AG bei Anwendung des Adjusted Present-Value-Ansatzes. **[20 Punkte]**
- c) Bestimmen Sie den Marktwert des Eigenkapitals der Hinz & Kunz AG bei Anwendung des Kapitalkostenkonzeptes (WACC-Ansatz). **[10 Punkte]**
- d) Diskutieren Sie die in der Literatur vorzufindende Auffassung, der Flow-to-Equity-Ansatz führe zu identischen Unternehmenswerten wie eine Bewertung mit Hilfe des Ertragswertverfahrens. **[10 Punkte]**

Aufgabe 7 (30 Punkte)

- a) Die B-AG plant im Jahr 2003 den Erwerb einer 75%-Beteiligung an der A-AG. Bis zu diesem Zeitpunkt bestanden zwischen den betrachteten Gesellschaften noch keine Beteiligungsverhältnisse. Auf Grund güterwirtschaftlicher Verbundeffekte im Produktions- und Absatzbereich werden bei den Unternehmen folgende Ertragswertänderungen erwartet:

	Ertragswert vor Beteiligungserwerb	Ertragswert nach Beteiligungserwerb
A-AG	40 Mio. €	41 Mio. €
B-AG	100 Mio. €	103 Mio. €

Berechnen Sie das Intervall möglicher Kaufpreise, wenn die 75%-Beteiligung durch Barzahlung an die Aktionäre der A-AG erworben wird und beide Seiten auf Grund der Transaktion keine Vermögenseinbußen hinnehmen wollen. **[10 Punkte]**

- b) Im Jahr 2005 (nach erfolgter Beteiligung in oben genannter Höhe) wird eine Fusion der Gesellschaften A und B beschlossen. Inzwischen betragen die Ertragswerte der übertragenden Gesellschaft $EW^A = 48$ Mio. € und der übernehmenden Gesellschaft $EW^B = 120$ Mio. € (bei diesen Werten ist die bereits bestehende Beteiligung von B an A noch nicht berücksichtigt). Die Abfindung der (rest)beteiligten Aktionäre der übertragenden Gesellschaft A soll in Anteilsrechten an der übernehmenden Gesellschaft B erfolgen. Als fusionsbedingte Synergieeffekte werden die folgenden zusätzlichen Einzahlungen in den Folgejahren erwartet:

Jahr	2006	2007	2008	2009
Synergiebedingte Mehreinzahlungen	2,8 Mio. €	2,6 Mio. €	2,4 Mio. €	2,2 Mio. €

- b1) Berechnen Sie die Beteiligungsquote, mit der die „restbeteiligten“ A-Aktionäre an der neu fusionierten Gesellschaft beteiligt werden, wenn die Aufteilung der Synergieeffekte
- 1) allgemein (hälftig) und absolut
 - 2) ertragswertanteilig und quotial
- vorgenommen wird und alle Beteiligten mit einem Kalkulationszins von 10% rechnen. **[10 Punkte]**
- b2) Ermitteln Sie das Umtauschverhältnis für den unter b1) angeführten Fall (1), wenn bis zum Zeitpunkt der Fusion die B-AG 100.000 und die A-AG 40.000 Aktien zum Nennwert von jeweils 5 € ausgegeben hatte. **[10 Punkte]**

Aufgabe 8 (30 Punkte)

Die EGO AG, eine führende Venture Capital-Gesellschaft, analysiert am 31.12.2004 anlässlich einer Überprüfung ihres Beteiligungs-Portfolios den Erwerb verschiedener Unternehmen. Dabei hat das Konzern-Controlling die Aufgabe erhalten, potenzielle Akquisitionskandidaten zu überprüfen.

Als Übernahmeobjekt kommt die Duo AG in Frage, deren Anteile zum 31.12.04 zu 100% erworben werden sollen.

- a) Bei einem Erwerb der Duo AG, die dauerhaft fortgeführt werden soll, rechnet das Controlling der EGO AG mit folgenden Unternehmensdaten (Angaben in T€) für die Duo AG:

Jahr	2005	2006	2007	2008-∞
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	6.296	7.302	8.350	9.050
Abschreibungen	1.400	1.600	1.850	1.850
Investitionen ins Anlagevermögen	3.300	3.500	3.750	1.850

Ab dem Jahr 2008 wird mit stets konstanten Ergebnissen vor Zinsen und Steuern gerechnet. Der Marktwert des Fremdkapitals wird auf 15 Mio. DM geschätzt. Für ertragsteuerliche Zwecke rechnet die EGO AG mit einem Steuersatz von 45%. Der von der EGO AG verwendete gewichtete Kapitalkostensatz für Unternehmensbewertungen liegt bei 9%.

Berechnen Sie den Grenzpreis der Duo AG aus Sicht der EGO AG zum 31.12.2004. **[15 Punkte]**

- b) Zur Überprüfung der in Teilaufgabe a) vorgenommenen Wertbestimmung möchte die EGO AG eine Unternehmensbewertung auf der Basis von Residualgewinnen vornehmen. Ausgangsbasis hierfür ist die Bilanz der Duo AG, die folgendes Aussehen hat:

Aktiva		31.12.04	Passiva		31.12.04
1) Grundstücke		5.000.000	6) Gez. Kapital		9.000.000
2) Gebäude		12.000.000	7) Kapitalrücklagen		5.000.000
3) Maschinen		11.000.000	8) Gewinnrücklagen		6.000.000
4) Ford. aus LuL		6.000.000	9) Bilanzgewinn		1.000.000
5) Kasse		2.000.000	10) Verb. geg. A-Bank		15.000.000
		36.000.000			36.000.000

Führen Sie für die Duo AG eine Unternehmensbewertung auf der Basis von Residualgewinnen durch (Bruttomethode). (Die Unternehmensdaten aus Teilaufgabe a) besitzen weiterhin Gültigkeit) **[15 Punkte]**